

Tagesgeschichte.

Berlin, 4. Juni. Der Kaiser ist am Sonntag abend 10 $\frac{1}{2}$ Uhr von der Station Wildpark nach Altfebe bei Prökelwitz in Ostpreußen zur Jagd abgereist. Die Kaiserin begleitete den Kaiser bis zum Bahnhof. Um 8 Uhr 21 Min. traf Se. Majestät der Kaiser in Elbing ein und wurde mit enthusiastischem Jubel empfangen. Die Stadt war festlich geschmückt. Der Kaiser setzte nach kurzem Aufenthalt die Fahrt mittels Wagens nach Prökelwitz fort.

— Se. Maj. der Kaiser wird bis zum Spätherbst in Schloß Friedrichskron residieren.

— Der Schah von Persien wird von seiten des preussischen Hofes in Alexandrowa an der preussisch-russischen Grenze als Gast übernommen und nach Berlin geleitet werden. Der Aufenthalt des Schah in Berlin wird sich auf drei Tage, vom 10. bis 12. Juni, erstrecken.

— Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt: In Verfolg der vom Kaiser der Abordnung der Vergleiche des rheinisch-westfälischen Kohlenreviers in der Audienz vom 14. Mai gemachten Zusage wegen genauer Prüfung ihrer Beschwerden sind die zuständigen Behörden der Bergverwaltung und der allgemeinen Verwaltung unterm 25. Mai angewiesen worden, mit den bezüglichen Ermittlungen ungesäumt vorzugehen, die etwa vorhandenen Mißstände, insoweit die gesetzlichen Bestimmungen eine Handhabe dazu bieten, sofort abzustellen und im übrigen auf deren Abstellung und Erfüllung der gerechten Forderungen der Arbeiter in geeigneter Weise hinzuwirken. Die hiernach angeordneten Ermittlungen sind im Gange.

— Die Samoa-Konferenz hält zu Ende dieser Woche noch eine, wahrscheinlich die letzte Sitzung.

— Hauptmann Wischmann und Dr. Peters sind gegenwärtig beide in Bagamoyo. Die von letzterem engagierten Somalis kehren, weil krank, nach Aden zurück. Die deutsche „Amanda Elisabeth“, welche vor 3 Monaten mit Waffen und Munition eintraf, ist schließlich genötigt worden, nach Deutschland zurückzukehren mit ihrer Ladung, deren Löschung durch die energischen Proteste des englischen Generalkonsuls verhindert wurde.

— Die „Times“ meldet aus Sansibar vom Sonntag: Die Deutschen haben die Aufnahme der Feindseligkeiten gegen die Insurgenten nördlich von Bagamoyo angeklündigt; bei der herrschenden Unmöglichkeit, im Küstengebiet Schlachtvieh zu erhalten, wurden Arrangements für den Bezug aus Madagaskar getroffen. Der Sultan stattete heute dem britischen Agenten eine Staatsvisite ab.

— Das königl. Eisenbahnbetriebsamt zu Koblenz macht bekannt: Infolge eines wolkenbruchartigen Gewitterregens ist die Strecke Bonn-Meckenheim seit gestern nachmittag auf mehrere Tage unfahrbar geworden. Zwischen Meckenheim und Euskirchen verkehren die fahrplanmäßigen Züge. Der Verkehr zwischen Bonn und Meckenheim wird über Kalscheuren geleitet.

— Se. Maj. der Kaiser wird im September der Stadt Hannover die Ehre seines Besuchs zuteil werden lassen. Die Vorbereitungen zu einem großartigen Empfange sind, wie aus Hannover geschrieben wird, schon jetzt im Gange. Ein Festzug ist geplant, dessen Kosten etwa 120 000 Mk. betragen werden. Soeben ist an den Magistrat die Eingabe gerichtet worden, 50—70 000 Mk. dieser Kosten auf die Stadtkasse zu übernehmen.

— Kaiser Franz Josef von Oesterreich wird Anfang August den Gegenbesuch in Berlin abstellen. Kaiser Franz Josef wird bei dieser Gelegenheit den Kaiser Wilhelm einladen, an den Herbstmanövern in Mähren teilzunehmen. Die Monarchen dürften im Schloße des Grafen Kalnoy, Lettowitz, Quartier nehmen; nach dem Manöver werden die beiden Kaiser die Herbstjagden in Steiermark abhalten.

— Der König von Dänemark ist am 1. Juni abends zum Kurgebrauch in Wiesbaden eingetroffen.

Oesterreich. Aus Wien, 2. Juni, wird der „Post“ geschrieben: Ein Berliner Blatt brachte vor einigen Tagen die Meldung, daß Kaiser Franz Josef eine Aenderung der Thronfolgeordnung zu Gunsten des Töchterchens des verstorbenen Kronprinzen Rudolf

beabsichtige. Gestatten Sie mir, dem gegenüber zu konstatieren, daß die Thronfolgeordnung in Oesterreich-Ungarn durch die pragmatische Sanction grundsätzlich festgestellt und daß jede willkürliche oder einseitige Aenderung für alle Zeiten ausgeschlossen ist. Die erwähnte Nachricht beruht demgemäß auf einer unmöglichen Voraussetzung und ist denn auch absolut falsch.

Frankreich. „Das Organisationskomitee des internationalen Sozialistkongresses“, welcher in Paris am 14. Juli seine Sitzungen beginnen soll, hat an die sozialistischen Arbeiter Europas und Amerikas ein Manifest gerichtet, dem wir die folgende Stelle entnehmen:

„Die Klasse der Kapitalisten ladet die Reichen und Mächtigen ein, auf der Weltausstellung das Werk der Arbeiter zu bewundern, welche inmitten der kolossalsten Reichtümer, die jemals die menschliche Gesellschaft besessen hat, zum jämmerlichsten Elende verurteilt sind. Wir Sozialisten, die wir die Befreiung der Arbeit, die Abschaffung des Salairs und die Schöpfung eines Zustandes verfolgen, in dem ohne Unterschied des Geschlechts und der Nationalität alle ein Recht haben auf die aus der gemeinsamen Arbeit hervorgegangenen Reichtümer, den Erzeugern (producteurs) geben wir Rendezvous in Paris am 14. Juli. Wir laden sie ein, zu kommen, um die brüderlichen Banden fester zu knüpfen, was die Anstrengungen des Proletariats aller Länder befestigen und das Erscheinen der neuen Welt beschleunigen wird. Proletarier aller Länder, vereinigen wir uns!“

Dieses Schriftstück trägt die Unterschriften der sozialistischen Führer oder Delegierten von Deutschland, Frankreich, Holland, der Schweiz, Polen, Spanien, Belgien, England, Italien, Portugal und Oesterreich. Die folgenden Namen deutscher Sozialistenführer figurieren unter diesem Manifeste: Bebel, Dieß, Frohme, Grillenberger, Harm, Kuhn, Liebknecht, Meister, Sabor, Schumacher, Singer.

Schweiz. Furchtbare Hagelwetter verheerten am Sonntag nachmittag die Neben des Genfersees, Teile Luzerns, Argaus, Zug und St. Gallens. Arge Verwüstungen werden auch aus Lausanne gemeldet, große Wasserschäden aus dem St. Gallischen. Die Ernteschäden sind überall bedeutend.

— In Bismarck ist am Sonnabend bei der Rigibahnstation „Freiberg“ der 30jährige Otto Hermann aus Berlin nach Verlassen des Zuges über die Speuzibachfluh gestürzt. Die Leiche wurde zerschmettert aufgefunden.

Großbritannien. Im englischen Parlament ist bereits wiederholt die Frage der Abrüstung der europäischen Mächte zur Sprache gebracht worden. Damit die Anlegenheit in Fluß erhalten werde, ist dies seitens eines radikalen Vertreters von Bradford, Illingworth, dieser Tage abermals geschehen. Illingworth fragte die Regierung, ob sie den Regierungen der selbstständigen Staaten Vorschläge gemacht habe, um die wesentliche und rasche Verminderung der kriegerischen Rüstungen herbeizuführen, und mit welchem Erfolge; wenn nicht, ob sie ohne Säumen Unterhandlungen anknüpfen würde, um die Bürden der militärischen Ausgaben zu verringern, sowie die Gefahren, welche den europäischen Frieden jetzt bedrohten. Minister Smith antwortete, wenn sich eine günstige Gelegenheit darbiete, werde die Regierung mit größtem Vergnügen sich derselben bedienen, um ihren Einfluß in der erwähnten Richtung geltend zu machen. Eine Einmischung in derartige Dinge vereitele jedoch häufig den Zweck, welchen der Fragesteller zu erreichen wünsche. Gleichwohl sei die Regierung von dem Gegenstande tief durchdrungen und habe er in diesem Hause oft seine Ansicht darüber ausgedrückt. Der gegenwärtige Stand der Rüstungen Europas sei ein großes Mißgeschick für Europa und eine Gefahr für den Weltfrieden.

Rußland. Die russische Geheimpolizei bietet alles auf, den Urhebern des jüngsten nihilistischen Mordanschlages gegen den Zaren auf die Spur zu kommen. Russische Detektives reisen jetzt überall umher und werden in ihrem Vorhaben von verschiedenen Regierungen unterstützt. Daß zu den letzteren auch die schweizerische gehört, ist außer Zweifel. Dasselbst befinden sich ganze Inspektionen der russischen Geheimpolizei in voller Organisation. Auffallend ist, daß die Schweiz russische Detektives in ihrem Lande duldet, deutsche Polizeibeamte, die sich Information verschaffen wollen, dagegen ausweist und wie Verbrecher behandelt.

Vermischtes.

* Bei Anwesenheit des Königs von Italien in Berlin, vom 21. bis 26. Mai, sind 3703 Telegramme mit 118 476 Worten zwischen Berlin und Italien gewechselt worden.

* Berlin zählt gegenwärtig nach einer Schätzung, welche Kommerzienrat Friedländer, der Vize-Vorsitzer des Repräsentanten-Kollegiums der jüdischen Gemeinde, am Donnerstag in einer jüdischen Versammlung kundgab, 90 000 Israeliten. Bei der Volkszählung des Jahres 1885 wurden 64 000, bei der des Jahres 1880 53 000 Israeliten in Berlin festgestellt.

* Ueber einen neuen Fall von Vergiftung durch Goldregen berichtet die „Köln Ztg.“: Der 7jährige Sohn einer Familie in Detmold hatte den Saft aus der Rinde des giftigen Goldregens gesogen, was trotz ärztlicher Hilfe den schnellen Tod desselben zur Folge hatte.

* In einer Apotheke in Rheine (Westf.) wurden durch die Explosion einer Benzinflasche die Magd des Apothekers getötet, die Frau und die Mutter desselben und ein Gehilfe schwer verletzt. Die Flasche stand unberührt auf dem Ladentisch; die Entzündung erfolgte spontan, ohne jede erkennbare Ursache.

* „Glückliches Helgoland!“ ruft ein Londoner Blatt aus, indem es in Kürze den Inhalt des über die Verwaltung der Insel dem Parlament vorgelegten Blaubuches aufzeichnet. Die Einnahmen betragen 1888 etwas über 8000 Pfd. Sterl. (160 000 Mk.), die Ausgaben etwa 7000 Pfd. Sterl. (140 000 Mk.). Eine öffentliche Schuld hat Helgoland seit 1887 nicht mehr. Verbrechen werden auf der Insel fast absolut nicht begangen und deshalb giebt es auch keine Gefängnisse. Die Insel zählt gegenwärtig etwas über 2000 Einwohner.

* Mailänder in Frankreich. In Frankreich sind dieses Jahr die Mailänder so massenhaft aufgetreten, daß man in vielen Gegenden förmliche Jagden auf dieselben veranstaltet. In einzelnen Gemeinden sind 1500 bis 1800 kg gefangen und zerstört worden, im Departement Seine-et-Marne mehrere hundert Tonnen.

* Diebe stahlen aus dem Moskauer griechischen Kloster vierzigtausend Rubel bar und Wertpapiere.

* Am 14. v. M. fuhr ein Zug drei Kilometer von Junee (Neu-Süd-Wales) entfernt in eine Viehherde. Einundzwanzig Stück wurden auf der Stelle getötet und die Leichen der Tiere, schrecklich verstümmelt, nach allen Richtungen hin geworfen. Die Menge der getöteten Tiere versperrte schließlich dem Zug den Weg; er wurde über eine Böschung hinabgeworfen und der Zugführer und Maschinist wurden getötet.

* New-York, 2. Juni. Bis mittag aus dem Uberschwemmungsgebiete in Pennsylvania eingegangene Nachrichten melden, daß das Thal des Flusses Conemaugh, in welchem sich am Freitag noch Meiereien, Mühlen, Weiler und Städte mit Tausenden von Einwohnern befanden, vollständig zerstört ist. Die Eisenwerke von Cambria in Johnstown, in denen gegen 7000 Personen beschäftigt waren, sind ebenfalls zerstört; die Verbindung mit Johnstown ist wieder hergestellt. Wie es heißt, sollen in Johnstown 1500 Personen ums Leben gekommen sein, 600 Leichen befanden sich noch in der Stadt, eine große Anzahl ist bereits beerdigt.

Frauenrache.

Roman von H. von Ziegler.
(Fortsetzung.)

— So ging die Zeit bis zur Hochzeit für das verlobte Paar hin, kühl, gefest, vollständig in den Grenzen vornehmster Sitte, doch für Viviano voll tödlichster Langeweile. Er durfte seine schöne Braut auf dem Flügel begleiten, wenn sie mit ihrer dünnen Stimme die Lieder sang, welche die Gräfin Mutter auswählte, durfte ihr den Arm reichen, wenn sie zusammen zur Promenade gingen, kurz, es blieb alles im Stile der vornehmen Welt.

Natürlich langweilte sich der junge Kavaliere, suchte und fand Standesgenossen, denen es ebenso